

Junge Schreibtalente auszeichnen

Von Dieter Langhart.

Thurgauer Zeitung 07.09.2010

Junge Texte ins Rampenlicht: Damit werben seit Montag grüne Infosäulen an allen Berufs- und Mittelschulen. Beim Literaturförderpreis Thurgau ist viel zu gewinnen, nur nicht Geld.



Beim Literaturwettbewerb können Jugendliche ihr Schreibtalent beweisen.

Bild: Nana Do Carmo

Junge Texte auf einen Blick

-Alter: 16 bis 21 Jahre

-Teilnahme mit selbstverfassten literarischen Texten in hochdeutscher Sprache: fünf Gedichte, zwei Kurzgeschichten (je max. 1200 Wörter) oder eine längere Erzählung (3000 bis 6000 Wörter)

-Einsendeschluss 15. Dezember 2010

-Junge Texte Festival am 1. April 2011

-Schreibwochenende für Preisträger/innen 19-21. August 2011

-Zweites Schreibwochenende vom 28- 30. Oktober 2010.

-Lesung der Preisträger am 7. November 2011

www.jungetexte.ch

Unübersehbar stehen sie in den Schulhäusern und rufen nach jungen Texten, die ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gehören. Wer soll diese Texte verfassen? Im Schreiben begabte junge Menschen zwischen 16 und 21. Zu gewinnen gibts keinen iPad und keinen Whisky, sondern Hilfe dabei, beim Schreiben noch kreativer und besser zu werden.

Wer ausreichend begabt ist und in die Ränge kommt, wird in zwei Stufen entschieden. Eine Vor-Jury sibt die Einsendungen (siehe Box) und entscheidet, welche rund 20 jungen Autoren am «Junge Texte Festival» am 1. April (kein Scherz) teilnehmen. Das wird fast wie in Klagenfurt: Sie lesen ihre Texte vor Publikum und erhalten von einer kompetenten Jury unmittelbar Feedback. Und das Publikum vergibt vier Preise.

Begleiteter Schreibprozess

Die Jury wählt die acht bis zehn besten Autoren aus, die an zwei Schreibwochenenden das Wissen von Experten nutzen und neue Texte schreiben können. Wie viel weiter sie gekommen sind, werden die Gewinner an einer Lesung im November belegen. Für ausserordentliche Texte ist eine Publikation vorgesehen.

Zwei Ziele hat der Literaturförderpreis Thurgau, der von der Lions-Bewegung Thurgau und der Kantonsschule Frauenfeld getragen wird: Jugendliche zu literarischem Schreiben zu motivieren und den begabten Schreibern eine geeignete Veröffentlichungsplattform zu bieten.

Organisiert wird das Projekt von Susanne Balmer, Pascale Chenevard, Sonja Lázaro und Hans Peter Niederhäuser, Deutschlehrer an der Kantonsschule Frauenfeld und Betreuer des schulinternen Zeilen-Verlags. «Ich bin gespannt, wieviele Texte bis Mitte Dezember eintreffen», sagt Balmer. «Und welche Flughöhe die Texte erreichen.»

Idee mit Breitenwirkung

Der Literaturförderpreis, der die Berufs- und Mittelschulen im Thurgau einbezieht, soll alle zwei Jahre vergeben werden. Er schliesse eine empfindliche Lücke in den Preisen für Jugendliche im Thurgau, sagt Prorektorin Pascale Chenevard Bolinger.

Der Wettbewerb spricht primär Jugendliche mit Schreiberfahrung an. Wer nicht sicher ist, ob seine Texte beim Publikum ankommen, reicht einen kurzen Probetext ein und erhält eine Rückmeldung.

Der international wirkende Service-Club zählt Jugendförderung zu seinen Hauptzielen, sagt Kaspar Mühlemann, der mit Ernst Anderwert und Alfred Stahel die Lions-Bewegung Thurgau im OK vertritt. Sie hatte sich eine breite Literaturförderung vorgenommen, stiess auf den Zeilen-Verlag und ein engagiertes Team, trieb mit den vier Lehrern das Projekt voran. Nicht schreibende Helden sind gesucht, darum gibt es mehrere Preisträger. Und die werden aus dem Thurgau stammen, nicht nur aus Frauenfeld.